



Ziel/ Maßnahme Nr. 385

In den Kirchen- und Pfarrgemeinden der Diözese Bozen-Brixen werden „Kleine Christliche Gemeinschaften“ aufgebaut.

Texte zum Vertiefen des Themas

Bibel:

Apg 4, 32.34a: Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt.

Phil 1,27: Lebt als Gemeinde so, wie es dem Evangelium Christi entspricht! Ob ich komme und euch sehe oder ob ich fern bin, ich möchte hören, dass ihr in dem einen Geist feststeht, einmütig für den Glauben an das Evangelium kämpft.

Synode:

157: Die Frohe Botschaft der Welt und den Menschen unserer Zeit zu verkünden, sehen wir als Hauptaufgabe unseres Lebens und unserer Gemeinden. Dabei gilt unser Augenmerk besonders den sogenannten „Fernstehenden“.

158: Christi Botschaft ist voller Leben, ist wirklichkeitsnah, berührt die Lebensgeschichte jedes Menschen. Sie im eigenen Leben zu verwirklichen und an andere weiterzutragen, erfüllt uns mit Freude.

168: Wir sind eine Kirche, die das Evangelium in erster Linie durch das menschliche Lebens- und Glaubenszeugnis ihrer Mitglieder lebt und verkündet.

Lehramt:

Dogmatische Konstitution *Dei Verbum* über die göttliche Offenbarung:

22: Der Zugang zur Heiligen Schrift muss für die an Christus Glaubenden weit offenstehen.

25: Ebenso ermahnt die Heilige Synode alle an Christus Glaubenden [...] durch häufige Lesung der Heiligen Schrift sich die „alles übertreffende Erkenntnis Jesu Christi“ (Phil 3,8) anzueignen. „Die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen“ (Hieronymus). Sie sollen deshalb gern an den heiligen Text selbst herantreten [...]. Sie sollen daran denken, dass Gebet die Lesung der Heiligen Schrift begleiten muss, damit sie zu einem Gespräch werde zwischen Gott und Mensch; denn „ihn reden wir an, wenn wir beten; ihn hören wir, wenn wir Gottes Weisungen lesen“ (Ambrosius).

Päpstliche Bibelkommission, *Die Interpretation der Bibel in der Kirche*:

III.B.3: Die ganze biblische Überlieferung und namentlich die Lehre Jesu in den Evangelien nennen als bevorzugte Hörer des Wortes Gottes diejenigen, die von der Welt als Leute einfacher Herkunft betrachtet werden.





IV.C.3: Zahlreiche „Basisgemeinden“ stellen ihre Zusammenkünfte unter die Bibel und setzen sich ein dreifaches Ziel: die Bibel kennenzulernen, die Gemeinschaft aufzubauen und dem Volk zu dienen. Auch hier ist die Hilfe der Exegeten nützlich, um schlecht begründete Aktualisierungen zu vermeiden. Aber man darf sich freuen, die Bibel in den Händen der Armen, der einfachen Leute zu sehen, die zu ihrer Auslegung und Aktualisierung in geistlicher und existentieller Hinsicht ein helleres Licht bereitstellen können, als was eine selbstgerechte Wissenschaft zu seiner Erklärung beizutragen vermag (vgl. Mt 11, 25).

Benedikt XVI., Apostolisches Schreiben *Verbum Domini*:

73: In der Pastoralarbeit sollte auch die Verbreitung *kleiner Gemeinschaften* begünstigt werden, die aus Familien bestehen, entweder in den Pfarreien verwurzelt oder an die verschiedenen kirchlichen Bewegungen und neuen Gemeinschaften gebunden sind und in denen die Unterweisung, das Gebet und die Kenntnis der Bibel gemäß dem Glauben der Kirche gefördert werden.

Literatur:

Krämer, Klaus/ Vellguth, Klaus (Hrsg.): *Kleine Christliche Gemeinschaften: Impulse für eine zukunftsfähige Kirche*, Freiburg in Breisgau: Herder 2012.

Hennecke, Christian (Hrsg.): *Kleine Christliche Gemeinschaften verstehen*, Würzburg: Echter Verlag 2009.

Hirmer, Oswald/ Steins, Georg: *Gemeinschaft im Wort. Werkbuch zum Bibel-Teilen*, München: Don Bosco Verlag 1999.

<p>Was passiert am bischöflichen Ordinariat?</p>	<p>Das Seelsorgeamt des Bischöflichen Ordinariats verfügt über ein Team ausgebildeter Personen, die in die Methode des Bibelteilens einführen können.</p> <p>Ausgehend von den Initiativen, die vor Ort entstehen, vernetzt das Referat für Pfarreien und Gemeinschaften kleine Christliche Gemeinschaften miteinander.</p>
<p>Was können wir vor Ort tun?</p>	<p>Zentral bei dem Aufbau Kleiner Christlicher Gemeinschaften ist die gemeinsame Lektüre des Wortes Gottes, das sogenannte Bibelteilen, das durch die Methode der sieben Schritte erfolgt. „Bibelteilen“ ist eine eher unglückliche Übersetzung des englischen „Gospelsharing“. Der englische Begriff deutet weniger auf ein „Teilen“ hin als auf ein „Anteil haben“. Anteil am Wort Gottes zu haben, bedeutet an Christus Anteil zu haben, was wiederum nur in der Gemeinschaft geschieht und auf die Gemeinschaft Auswirkungen hat. Der gegenseitige Austausch beim „Bibelteilen“ hilft, das Wort Gottes intensiver kennen zu lernen, besser zu verstehen und Wege für die Umsetzung im Alltag zu finden. Der Erfahrungsaustausch in der Gruppe zu Themen des Glaubens und der Lebensführung</p>





stärkt die Mitglieder der Gruppe und gibt Mut zum Bekenntnis in der Begegnung mit den Mitmenschen. So kann Verkündigung durch gutes Beispiel auch ohne Worte geschehen. Lassen wir uns auf das Wort Gottes und auf den Wunsch ein, ein Stück des Weges miteinander zu gehen!

Wenn eine Gruppe von 6 bis 15 Personen beschließt, eine Kleine Christliche Gemeinschaft zu gründen (es könnte anfangs auch nur ein Projekt „auf Zeit“ sein: z. B. für Advent/Fastenzeit), nimmt sie mit dem örtlichen Pfarrer/Pfarrseelsorger Kontakt auf. Eine Kleine Christliche Gemeinschaft ist nicht eine von der Pfarrei abgekoppelte, sondern eine in der Pfarrei verankerte Erscheinung, welche die Pfarrei selbst neu aufleben lässt. Der Pfarrer/Pfarrseelsorger selbst sowie der Pfarrgemeinderat können Gläubige dazu ermutigen, Kleine Christliche Gemeinschaften zu gründen. Diese sind grundsätzlich offen und einladend, und durch eine/n Verantwortliche/n mit dem örtlichen Pfarrer/Pfarrseelsorger sowie mit anderen in der Pfarrei vorhandenen Kleinen Christlichen Gemeinschaften in Verbindung. Wird eine Gruppe zahlreich, teilt sie sich, sodass zwei neue Gemeinschaften entstehen usw.

Welche Hilfen können wir erwarten?

- Unterlagen werden vom Bischöflichen Ordinariat (Seelsorgeamt - Referat für Pfarreien und Gemeinschaften) zur Verfügung gestellt. Auf Anfrage können ausgebildete und vom Seelsorgeamt beauftragte Personen in die Methode des Bibelteilens vor Ort einführen.
- Es haben sich auf dem Gebiet unserer Diözese bereits einige kleine Christliche Gemeinschaften gebildet. Wer Kontakte aufnehmen möchte, um Erfahrungen auszutauschen oder Ratschläge zu erhalten, kann die Kontaktdaten über das Seelsorgeamt (Referat für Pfarreien und Gemeinschaften) erhalten.

Referat für Pfarreien und Gemeinschaften

Referent: Giuseppe Ganarini
 Domplatz 2 - 39100 Bozen
 Tel. +39 0471 306214
 E-mail: giuseppe.ganarini@bz-bx.net

